

FERRARI OWNERS' CLUB SWITZERLAND

JUBILÄUMSBUCH

50 JAHRE VOLLER
EMOTIONEN

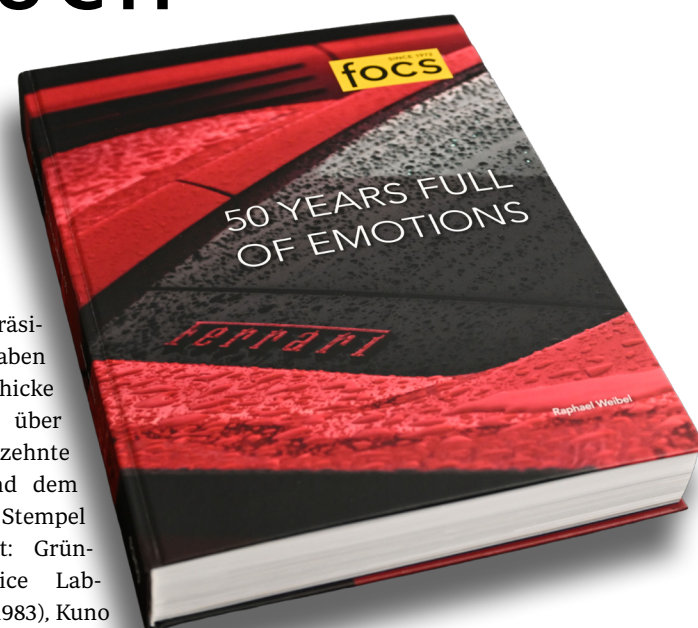
Zum 50. Jahrestag kommt das große Jubiläumsbuch des Ferrari Owners' Club Switzerland eigentlich ein wenig zu spät: Die Gründung fand 1972 statt. Aber schließlich sind es doch fünf Jahrzehnte einer gemeinsam gelebten Passion, die in diesem opulent ausgestatteten Druckwerk gewürdigt und zelebriert werden.

In seinem Vorwort fragt FOCS-Präsident Raphael Weibel provozierend: „Warum um Himmels Willen ein Jubiläumsbuch?“ Und gibt auch gleich die Antwort darauf: Es ist keines. Zumindest keines, wie man es kennt.

Das große Buch des Ferrari Owners' Club Switzerland ist sauber chronologisch gegliedert wie ein Geschichtsbuch und dabei doch so voller Anekdoten, Erinnerungen und allerlei kurioser Fakten, dass sich das Werk mitunter spannender liest als ein Gesellschaftsroman.

Fünf Präsidenten haben die Geschicke des FOCS über fünf Jahrzehnte geprägt und dem Club ihren Stempel aufgedrückt: Gründer Maurice Labhardt (1972-1983), Kuno Schär (1983-2004), Valentin Gloor (2004-2008), Georg Spoerli (2008-2019) und Raphael Weibel (2019 bis dato). Ihre Amtszeiten unterteilen das über 400 Seiten starke Buch in fünf große Kapitel – oder sollte man sagen: gesellschaftliche Epochen?

Zusammen mit FOCS-Kommunikationsleiter Hans-Peter Thoma und dank der Unterstützung durch zahlreiche Zeitzeugen innerhalb und außerhalb des Clubs hat Weibel eine Chronik der automobilen



1975 auf der noch nicht eröffneten Autobahn bei Beckenried: Maurice Labhardt und Peter F. Baumberger im Diskurs mit der Polizei.



Leidenschaft in der doch sonst so streng reglementierten Schweiz erstellt, die von zunächst kaum mehr als einer Handvoll glühender Enthusiasten getragen und kräftig geschürt wurde.

Als Maurice Labhardt den Verein 1972 gründete, war er der sechste Ferrari-Markenclub weltweit, und ebenso eine der ersten Interessengemeinschaften für die schon damals nicht mehr existente Marke



Oben: Frühlingsmeeting 1997. Darunter die Nordkap-Champagnertaufe durch Präsident Georg Spoerli und Clemens Zoss (2022) und ganz unten Präsident Kuno Schär 1979 auf der noch nicht eröffneten Autobahn Schönbühl-Lyss (1979).



Bugatti. BFOCS, so die Abkürzung, stand nämlich für Bugatti Ferrari Owners' Club, und die Nähe der beiden Marken spiegelte sich in den Garagen der Gründungsmitglieder wider. Bugatti und Ferrari waren schlichtweg die einzigen Renn- und Sportwagen von vergleichbarem internationalem Renommee, und die Koexistenz in einem gemeinsamen Club sollte zwanzig Jahre dauern.

Gute Kontakte der honorigen BFOCS-Mitglieder in diverse Stadt- und Kantonsverwaltungen ermöglichten außergewöhnliche sportliche Events auf noch nicht eröffneten Autobahn-Teilstücken



oder kurzerhand für einen Tag gesperrten Bergstraßen.

Der zweite Präsident, Kuno Schär, führte den Club in die Neuzeit und kultivierte das umfangreiche Veranstaltungsprogramm, das bis heute unvergessene Highlights beinhaltete. In seine Ägide fiel auch die wenig feingefühlte Intervention des italienischen Mutterhauses durch die Beschneidung der Vielfalt im Schweizer Vereinswesen. Der streitbare Präsident widersetzte sich der Aufforderung zur Clubauflösung, und die 200 Mitglieder hielten ihrem FOCS die Treue – zunächst noch. Doch nach einigen Jahren setzte ein schleichender Exodus ein, den auch der dritte Präsident Valentin Gloor trotz aufwendiger Veranstaltungsprogramme und exklusiven Events nicht aufzuhalten ver-



mochte. Das neue Jahrtausend brachte einen veritablen Umbruch im Clubleben mit sich, und nach der nur vierjährigen Amtszeit von Valentin Gloor übernahm Georg Spoerli das Ruder. Mit seiner verbindlichen und gewinnenden Art versöhnte er den Vorstand und holte verlorene Mitglieder wieder zurück.



FOCS-Mitglied Fredy Lienhard präsentierte 1996 seinen IMSA-Rennwagen 333SP. Unten: Präsident Valentin Gloor ermöglichte 2005 den ersten Besuch der neuen Bugatti-Fabrik in Molsheim.

Präsident Raphael Weibel hat Golf Emmental als Veranstaltung-Location mit Concours-Atmosphäre fest etabliert. Unten: Die weit gereisten FOCS-Mitglieder irgendwo am Polarkreis (2022).



Der fünfte FOCS-Präsident Raphael Weibel übernahm 2019 ein gut bestelltes Haus mit aktiven und unternehmungslustigen Mitgliedern und öffnete das Programm-Portfolio in Richtung italienische Kultur und Lebensart, technische Errungenschaften sowie gemeinsame Erlebnisse von – je nach Anlass – abenteuerlichem, sportlichem, zünftigem oder elegantem Zuschnitt. Er hat damit offenbar einen Nerv getroffen, denn der nach wie vor sehr familiär geprägte und überschaubare Kreis der Schweizer Ferrari Owners nimmt regen Anteil am Gebotenen.

Das FOCS Jubiläumsbuch setzt mit einer Fülle von Fakten, Geschichten und Anekdoten sowie kostbaren fotografischen Erinnerungen das Clubleben in einen ge-

sellschaftlichen Zusammenhang. Die zu Wort kommenden Zeitzeugen – unter anderem Peter Schetty, Carlo Tazzioli, Claes Jung, Peter Bohny, Niki Hasler und Bernhard Berner – dokumentieren die internationale Bedeutung der Schweizer Ferrari-Szene. Eine Sammlung von Medienberichten und last but not least eine lückenlose Auflistung sämtlicher Clubevents des BFOCS/FOCS seit 1972 runden das großartige Werk ab, das auch Nichtmitglieder zu schätzen wissen dürften. Diese können das FOCS Jubiläumsbuch für 375 Schweizer Franken zuzüglich 30 bzw. 130 Schweizer Franken Porto (Inland bzw. europäisches Ausland) bestellen unter www.focs.swiss/de/jubilaum/jubilaumsbuch 

